

Das Evangelium nach Johannes

Lektion 1



Einführung in das Johannes-evangelium

Wir beginnen hier mit einem Studium des Johannes-evangeliums, in dessen Verlauf wir auch andere Bücher der Bibel betrachten werden. Die Bibel ist eine Sammlung von 66 einzelnen Büchern; *Seine Geschichte – Gottes Geschichte*. Das Alte und das Neue Testament zusammen sind das vollständige Wort Gottes. Die 66 Bücher der Bibel wurden von 40 verschiedenen Autoren, so wie der Heilige Geist sie dazu inspirierte, über einen Zeitraum von 1600 Jahren verfasst. Das Alte Testament wurde in hebräisch niedergeschrieben, mit einigen wenigen Passagen in aramäisch. Ungefähr 100 Jahre vor Christi Geburt wurde das Alte Testament ins griechische übersetzt. Das Neue Testament wurde in griechischer Sprache verfasst. Unsere heutigen Übersetzungen stammen von diesen ursprünglichen Sprachen.

Von Gott ausgewählte Männer schrieben die einzelnen Bücher der Bibel in den damals vorhandenen Sprachen. Diese Bücher wurden von den Menschen der damaligen Generationen als Gottes Wort verstanden. Die Gläubigen wussten intuitiv an bestimmten Eigenschaften dieser Schriften, dass sie von Gott stammten. Während der Zeit nach dem Tod der Apostel erschienen viele Bücher, die behaupteten, von den Aposteln verfasst worden zu sein. Obwohl diese Bücher nie einhellige Zustimmung fanden, schufen sie doch einige Verwirrung unter den ersten Christen. Aus diesem Grund wurden gegen Ende des 4. Jahrhunderts von einem Kirchenkonzil Regeln festgelegt, an Hand derer die Inspiration dieser Bücher geprüft werden sollte.

Ein Buch musste einer Menge Anforderungen genügen. Unter anderem war es notwendig, 1. dass es von einem Apostel verfasst wurde oder von einem Apostel autorisiert war, 2. dass es seit der Zeit der Apostel einhellige Zustimmung gefunden hatte, 3. dass es in allen Kirchen gelesen wurde, 4. dass es von den Kirchenvätern als inspiriert anerkannt wurde. Nach sorgfältiger Prüfung wurde festgelegt, dass die Bücher des Neuen Testaments diese Anforderungen erfüllten. Die 27 Bücher des Neuen Testaments tragen deutlich sichtbar die Zeichen der Inspiration und göttlichen Autorität. Die meisten von ihnen waren vor 80 nach Christi Geburt abgeschlossen. Diese Tatsache ist wichtig, weil so sichergestellt ist, dass die aufgezeichneten Ereignisse sich

tatsächlich auch so im Leben Christi und in der frühen Kirche ereignet haben.

“Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.” (Hebräer 4, 12) Dies ist eine erstaunliche und einzigartige Aussage, die möglich ist, weil die Autoren der Bibel durch den Heiligen Geist inspiriert wurden. Zweifellos ist die Bibel ein besonderes Buch unter allen anderen Büchern und wird deshalb auch treffend “Das Buch der Bücher” genannt. Oft wird es auch als “Gottes Buch der Wunder” bezeichnet, dies nicht nur, weil von vielen Wundern und Gottes übernatürlichem Eingreifen berichtet wird, sondern auch durch die bloße Tatsache der Existenz und Besonderheit der Bibel. Kein anderes Buch in der Geschichte der Menschheit wurde so “harnäckig und zahlreich” von Menschen angegriffen. Durch die Jahrhunderte hindurch haben Menschen immer wieder alles versucht, die Bibel zu vernichten und ihre Existenz auszulöschen und das geschriebene Wort Gottes zu entwerten. Aber die Bibel hat in all den Angriffen die Niederlage und Frustration ihrer Feinde gesehen.

Es war kein anderer als der Franzose Voltaire, der im Ausgang des 18. Jahrhunderts behauptete, dass in 100 Jahren die Bibel und das Christentum total vergessen sein werden. Voltaire starb 1778, aber seit dieser Zeit wurden in der ganzen Welt Millionen und Abermillionen von Bibeln, in allen möglichen Sprachen und Dialekten, verbreitet. Die Verbreitung der Bibel aufzuhalten wäre genauso vergeblich, wie die Sonne vom Aufgang abzuhalten.

Die Bibel zeigt Jesus Christus als Retter und Herrn für alle Menschen. *Ist es nicht erstaunlich, dass 40 Autoren in einem Zeitraum von 1600 Jahren immer wieder dieses eine Thema behandelten in allen ihren Texten? Wie konnte das geschehen? Nur durch die Führung des Heiligen Geistes, der ihre Herzen bewegte, geschah es, dass durch diese Menschen die Offenbarung Gottes in schriftlicher Form festgehalten wurde.* Dieses Buch, die Bibel, kann verglichen werden mit einem Schiff, das es geschafft hat, im Strom der Zeit sicher entlangzusegeln – bewahrt von Gottes Hand. Andere Bücher, die zur ähnlichen Zeit in See gestochen sind, sind mit der Bibel in diesem Strom entlanggesegelt. Einige dieser Bücher haben Schiffbruch erlitten und gingen

verloren. Andere sind vollständig verschwunden, ohne dass man etwas von ihrer Existenz wusste. Aber dies ist nicht so bei Gottes Wort, der Bibel. Sie segelte sicher durch den Fluss der Zeit bis hinein in unsere Tage. Warum hatte sie eine so sichere Reise? Warum hat sie keinen Schiffbruch erlitten und liegt nicht als Wrack in einem alten Hafen? Weil sie Gottes persönliche Botschaft an uns Menschen ist! Er hat diese Botschaft in dem Buch, das wir die Bibel nennen, verwahrt. Er wollte, dass wir von Seiner Liebe zu uns Menschen und Seinem Plan für unser Leben hören. Er bewahrte dieses Buch, um diese Liebe und Pläne für jedes von Ihm erschaffene Geschöpf zu zeigen.

Unser Haupttext in diesem Kurs wird die erste Hälfte des Johannesevangeliums sein. Man benötigt aber auch ein Altes Testament, denn das Neue und das Alte Testament sind in ihrer Botschaft untrennbar miteinander verwoben. Wir schlagen vor, dass du nicht nur eine Bibel nach Luther bzw. eine Bibel in der Einheits- oder Elberfelderübersetzung benutzt, sondern auch eine Übersetzung in modernerem Deutsch, z. B. "Die Gute Nachricht im heutigen Deutsch" oder "Hoffnung für alle". *Wir empfehlen, dass du die Lieblingsverse in deiner Bibel unterstreichst.*

Sicherlich wird es dich interessieren, dass das Wort – *Testament* – Bund, Vertrag, Vereinbarung bedeutet. Das Alte Testament ist die Verheißung des Bundes, den Gott mit den Menschen in Bezug auf ihre Errettung machte (schlage im Wörterbuch das Wort "Errettung" nach). Das war in dem Zeitraum, bevor Jesus Christus auf die Erde kam.

Der Alte Bund legte fest, dass Gott ein Opfer für Sünde verlangte in der Voraussicht auf den Messias. Der Plan bestand darin, dass der Priester, im Glauben an Gottes Verheißung, ein makelloses Lamm im Tempel als Sündopfer töten sollte und dann das Blut zur Vergebung der Sünden seines Volkes brachte.

Der Neue Bund zeigt, dass Jesus Christus, die Erfüllung von Gottes Verheißung, als Lamm Gottes auf die Erde kam und durch Seinen Tod am Kreuz Sein Blut opferte für die Vergebung der Sünden. "Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden" – Jesu Christi eigene Worte (Matthäus 26,28). "Siehe das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt." (Joh 1,29 – Johannes der Täufer über Jesus Christus)

Die Bibel spricht in erster Linie von Gott und in zweiter Linie vom Menschen. Gott ist das Subjekt, der Mensch das geliebte Objekt. Die Bibel erzählt von dem, was Gott getan hat, und von dem, was der Mensch empfangen hat. Sie spricht von Gottes Herrlichkeit, Schöpfung, Kraft, Liebe, Gnade, Erbarmen, Gericht, Güte und Geduld. Die Bibel offenbart uns, dass Gott Liebe ist! "Die Himmel erzählen die

Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem anderen, und eine Nacht tut's kund der anderen." (Psalm 19,2.3) Die Worte des Herrn in der Bibel sind "köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim." (Psalm 19,11) *Wir können das Wort Gottes mit einer Uranmine vergleichen. Nur nach sorgfältigem Suchen kann das kostbare Metall gewonnen werden. Wenn du die Bibel sorgfältig liest und Gottes Worte tust, dann wirst auch du die kostbaren Verheißungen Gottes entdecken, die besser als "feines Gold" und "süßer als Honigseim" sind.*

Es wird von einer erstaunlichen Geschichte auf den Pitcairn Inseln erzählt. Vielleicht erinnerst du dich an die wahre Geschichte "Die Meuterei auf der Bounty". Als 1790 die Meuterer – einige britische Seeleute, einige Eingeborene und ein paar Kinder – die Bounty verlassen hatten, gingen sie an den Pitcairn Inseln an Land. Nur kurze Zeit später entdeckte einer der Seeleute, wie man Alkohol destilliert. Die Folge war, dass die Pitcairn Inseln zu einer wahrhaftigen Hölle der Trunksucht, des Lasters und des Mordens wurde. Eines Tages fand Alexander Smith in einem alten Koffer von der Bounty eine Bibel. Er begann sie zu lesen, und sein Leben wurde durch Jesus Christus verändert. Er begann, sie den anderen vorzulesen, und auch sie wurden verändert. Jahre später legte das Schiff "Topaz" der Vereinigten Staaten an den Pitcairn Inseln an und fand eine Gemeinschaft von Christen vor. *Es war eine Gemeinschaft ohne Trunksucht und Flucherei, ein Ort, wo Gott angebetet und Seine Gebote befolgt wurden. Ein Modell einer christlichen Gemeinschaft war entstanden, weil Gottes Wort, die Bibel, die Jesus Christus als Herrn und Retter offenbarte, gefunden und gelesen wurde.*

In jeder Gesellschaft spricht Gott zu den Menschen durch die Bibel. Ein Häuptling auf einer der Fiji-Inseln erzählte einem Besucher folgendes: "Siehst du den Felsen dort drüben? Dort zerschlugen wir in früheren Generationen die Schädel unserer Gefangenen. Siehst du den Platz dort drüben? Dort errichteten wir unser Feuer und brieten unsere Opfer. Wären nicht die Missionare mit der Bibel zu uns gekommen, dann würdest du jetzt diese Insel nicht lebend verlassen. Dein Kopf würde zertrümmert werden. Du würdest gebraten werden, und meine Leute würden dich zu einem Festmahl servieren!" Die Bibel hat das Leben in der Welt verändert. Die Gesetzgebung der westlichen Demokratien ist auf der Grundlage der 10 Gebote verfasst. Es hat Kannibalen in friedliebende Menschen verwandelt, die Respekt vor menschlichem Leben haben. Atheisten wurden in demütige Gläubige und Nachfolger Jesu Christi verwandelt. Sogar Menschen mit Reichtum und Amt, die alles und doch nichts hatten, fanden Sinn im Glauben an Jesus Christus. Jesus Christus erreichte das Leben von verzweifelten und

unglücklichen Menschen und gab ihrem Leben Bedeutung, Sinn und Segen, wie sie es sich selbst in ihren Träumen nicht vorstellen konnten. "Schau um dich, und du bist bedrängt. Schau in dich, und du bist entmutigt. Schau auf Jesus, und du hast Frieden." (Corri ten Boom)

Nun einige Hintergrundinformationen über das Johannesevangelium. Johannes stellt Jesus Christus als den Sohn Gottes dar. Er spricht von sich als den Jünger, "den Jesus liebhatte" und "der dies alles...aufgeschrieben hat." (Joh 21,20 und 24) Er weist auf sich selbst hin in Joh 13,23; 19,26; 20,2; und 21,7, obwohl er sich dort nicht mit Namen nennt. Die früheren Kommentare über das Johannesevangelium erkennen in dem geliebten Jünger den Apostel Johannes, Sohn des Zebedäus, den Autor. In Markus 1,19.20 finden wir Angaben über Johannes' Familie. Johannes, sein Vater Zebedäus und sein Bruder Jakobus waren Fischer am See Genezareth und Partner von Simon Petrus (Lukas 5,10). Die zwei Brüder wurden von Jesus "Boanerges" genannt, was "Donnerskinder" bedeutet (Markus 3,17). Man ist der Meinung, dass ihre Mutter Salome war (Markus 15,40 und Matthäus 27,56). Johannes erwähnt sich im Evangelium immer im Zusammenhang mit Petrus, die einzige Ausnahme ist an dem Kreuz (Joh 19,26). Nach Pfingsten war Johannes zusammen mit Petrus in Jerusalem (Apostelgeschichte 3,1-4) und auch auf den samaritanischen Missionsreisen (Apostelgeschichte 8,14-25). Paulus spricht von Johannes als einem der drei "Apostelsäulen", den er bei seinem Besuch in Jerusalem kurz nach seiner Bekehrung sah (Galater 2,9-10).

Johannes schrieb sein Evangelium, um zu zeigen, dass Jesus der Christus war, der verheißene Messias (für die Juden) und der Sohn Gottes (für die Heiden), und um Gläubige zu einem Leben der Freundschaft mit Jesus zu führen. Dies kommt in den ersten 18 Versen des Johannesevangeliums, dem sogenannten Prolog, zum Ausdruck. Das Thema des Johannesevangeliums ist die Gottheit Christi. Mehr als irgendwo sonst wird hier Seine göttliche Sohnschaft dargestellt. In diesem Evangelium wird uns gezeigt, dass das "Kind von Bethlehem" der "Eingeborene Sohn des Vaters" ist (Joh 1,18; 3,16; 1. Joh 4,9). In diesem Evangelium belegt Johannes die Feststellungen, dass "alle Dinge durch dasselbe gemacht sind", "in ihm war das Leben", und doch "ward das Wort Fleisch und wohnte unter uns". Weil niemand Gott sehen konnte, kam Christus auf die Erde, um Ihn zu zeigen. Dies ist die Botschaft des Johannesevangeliums. Johannes gibt Jesus Christus in diesem Buch bedeutungsvolle Titel. Nur hier wird Er "das Wort Gottes" genannt. Johannes nennt Jesus Christus auch den Schöpfer, den eingeborenen Sohn des Vaters, das Lamm Gottes und die Offenbarung des großen "ICH BIN" (2. Mose 3,14).

Johannes war bei seiner Berufung zum Jünger ungefähr 25 Jahre alt. Vorher war er ein Nachfolger Johannes des Täufers. In der Regierungszeit Domitians (81–96 n. Chr.) wurde der Jünger Johannes nach Patmos verbannt. Danach kehrte er nach Ephesus zurück und wurde dort der Pastor dieser Gemeinde. Er lebte in dieser Stadt als der letzte der 12 Apostel bis ins hohe Alter von 96 Jahren. In dieser Zeit schrieb er das Evangelium über die Gottheit Christi, in Ewigkeit vereint mit Gott dem Vater.

Johannes schrieb sein Evangelium fast eine Generation später als die anderen Evangelisten, in dem Zeitraum zwischen 80 – 100 n. Christus. Alle anderen neutestamentlichen Bücher – außer seinem eigenen – waren bereits vollständig verfasst. Das Leben und Wirken Jesu war in dieser Zeit gut bekannt. Das Evangelium war gepredigt worden, Paulus und Petrus hatten den Märtyrertod erlitten, und alle anderen Apostel waren schon gestorben. Jerusalem war unter Titus im Jahr 70 n. Chr. von römischen Legionen zerstört worden. Die Matthäus-, Markus- und Lukasevangeliien waren bereits geschrieben. Falsche Lehrer hatten sich erhoben und leugneten, dass Jesus Christus als Sohn Gottes im Fleisch gekommen war. Aus diesem Grund betonte Johannes diese Wahrheiten, gab die Namen der Zeugen an und legte schriftlich die Worte und Werke Jesu nieder, die Seine göttliche Macht und Herrlichkeit offenbarten. Matthäus stellt Jesus Christus als "Sohn Davids" dar; Lukas stellt Ihn als "der Menschen Sohn" dar. Im Johannesevangelium wird Er als "Sohn Gottes" dargestellt. Johannes betont die Gottheit Jesus Christi. Von Jesus wird gesprochen, wie Er vor der Schöpfung bei Gott wohnte (Joh 1,1.2). Er wird der "eingeborene Sohn des Vaters" genannt (Joh 1,14). Er wird "Sohn Gottes" genannt (Joh 1,34). Im Johannesevangelium spricht Jesus 35 mal von Gott als "mein Vater". Ebenfalls 35 mal sagt Er: "Wahrlich, wahrlich" – Er spricht mit Autorität.

Dr. F. D. Gordon schrieb: "Es gibt 3 Schlüssel, die das Johannesevangelium aufschließen." Der Schlüssel für den Hintereingang ist Joh 20,31. "Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen." Der Schlüssel für die Seitentür ist Joh 16,28. Beim letzten Abendmahl mit Seinen Jüngern offenbarte Jesus diese Wahrheit: "Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater." Dass Er vorher mit dem Vater immer zusammen war, war Sein immerwährender Gedanke. Er kam auf diese Erde, um einen Auftrag zu erfüllen und lebte hier 33 Jahre; danach kehrte Er zu Seinem Vater zurück. Der Schlüssel zum Haupteingang ist Joh 1,12 . *Dieser Schlüssel hängt außen direkt am Eingang, niedrig genug,*

damit ihn jeder erreicht. "Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." Das ist der große Schlüssel – der Hauptschlüssel – zum ganzen Haus. Sein Gebrauch lässt die Haupttür weit auffliegen. Jeder, der glaubt, darf eintreten!

So öffnen wir das Buch, das Evangelium des Johannes, mit dieser Frage: "Was denkst du über Christus?" Ist Er nur der Welt größte Lehrer oder ist Er wirklich Gott? War Er einer der Propheten, oder ist Er der Retter der Welt, dessen Kommen von den Propheten vorausgesagt worden war? Vielleicht hast du ähnliche Fragen im Kopf. Wir schlagen vor, dass du deine Zweifel Stück für Stück beim Lesen der Bibel zu Jesus bringst. Gott wird dir deine Fragen, eine nach der anderen, durch Seinen Heiligen Geist beantworten, während du Sein Wort, die Bibel, liest und versuchst, danach zu leben. Du wirst sehen, dass Christus eine lebendige Person ist, obwohl Er unsichtbar ist. *Indem du Ihm vertraust, wirst du Seine Liebe erfahren und Sein Verlangen,*

dir in deinem Leben hier auf Erden zu helfen. Genauso wird sich Seine Verheißung erfüllen, dir die Gabe des ewigen Lebens zu geben, wenn du Ihm als deinem Herrn und Retter vertraust (Joh 3,16.17).

Stelle dir folgende Fragen:

1. Wieviel Zeit möchte ich jeden Tag mit dem Herrn verbringen?
2. Was muss ich opfern, um dem Herrn diese Zeit zu widmen? Beispiele: Schlaf, Fernsehen, ausgiebige Telefonunterhaltungen, Einkaufsbummel usw. Jeder muss selbst entscheiden, wo die Prioritäten liegen und was vom täglichen Terminplan gestrichen werden kann, um Zeit mit Gott zu verbringen.
3. Wann ist meine beste Zeit, um Zeit mit Gott zu verbringen?
4. Wo ist der ruhigste Platz zum Lesen und Beten?

Fragen zum Bibelkurs

Jeden Tag, bevor du mit dem Bibelkurs beginnst, beachte folgendes:

- a) Bete und bitte Gott, dass Er durch Seinen Heiligen Geist zu dir redet.
- b) Verwende bitte nur die Bibel, um die Fragen zu beantworten.
- c) Schreibe die Antworten auf und gegebenenfalls auch die entsprechenden Bibelverse.
- d) Herausforderungsfragen können zusätzlich beantwortet werden, wenn du Zeit hast.
- e) Persönliche Fragen können innerhalb der Gruppe besprochen werden, doch nur, wenn du möchtest.

Erster Tag: Lies bitte die Unterlagen zu Lektion 1 (Seite 1-4) und schlage alle Schriftstellen, die sich nicht auf ein direktes Zitat beziehen, nach.

- 1) Welcher Gedanke in der Lektion war dir neu oder hilfreich oder hat dich besonders angesprochen?
- 2) (Persönlich) Hast du dich entschieden, die Herausforderung anzunehmen, täglich dir Zeit zu nehmen für Gott und diesen Kurs? Welche Zeit am Tag hast du dafür vorgesehen? Musst du andere Tätigkeiten zurückstellen? (Wenn möglich, teile deine Entscheidung mit, um die anderen Teilnehmer zu ermutigen.)

Zweiter Tag: Lies das 1. Kapitel vom Johannesevangelium und konzentriere dich dabei besonders auf die Verse 1-5.

Merke: Wenn du Johannes 1,14 mit Johannes 1,1 vergleichst, entdeckst du: "Das Wort war Fleisch und wohnte unter uns." Dieses "Wort" ist Jesus Christus.

- 1) Schreibe den Vers aus dem gesamten 1. Kapitel (mit der dazugehörigen Bibelstelle) auf, den du diese Woche auswendig lernen möchtest.

- 2 a) Was sagt Joh 1,1 über Jesus Christus?
- b) Welcher Teil von Joh 1,1 wird in Joh 1,2 wiederholt und warum wird, deiner Meinung nach, dieser Teil wiederholt?
- c) Wer schuf alles? Nenne den entsprechenden Vers.
- 3) Herausforderungsfrage: Welche Aussage in 1. Mose 1,26 bestätigt die Aussage in Joh 1,1.2 über das "Wort" – den Herrn Jesus Christus?
- 4) Was sagen die folgenden Verse über Jesus Christus aus? Wenn du möchtest, schreibe die folgenden Verse in deinen eigenen Worten auf.
Kolosser 1,16.17
1. Johannes 1,1
- 5) Auf welche Art und Weise betont Joh 1,4 das, was Jesus Christus über sich selbst in Joh 14,6 aussagt? Welches wichtige Wort findest du in beiden Versen?
- 6 a) Was sagt Jesus über sich selbst in Joh 8,12?
- b) Wodurch haben wir das "Licht des Lebens"? Siehe auch Titus 3,5.

c) Was wird in Apostelgeschichte 4,12 betont, das Jesus in Joh 14,6 über sich selbst sagt?

7) Herausforderungsfrage: Was bedeutet Joh 1,5 deiner Meinung nach?

Dritter Tag: Lies Johannes 1,6-14.

1 a) Wer war der Mann, der von Gott gesandt wurde?

b) Warum sandte Gott Ihn? Verse bitte angeben.

2) In welcher Weise bekräftigt Joh 1,10 die Verse in Joh 1,3 und 1,5?

3) Herausforderungsfrage: Was glaubst du sagt Joh 1,11 aus?

4) Welches Recht bzw. welche Macht wird nach Joh 1,12 denen gegeben, die bereit sind, Jesus Christus aufzunehmen.

5) (Persönlich) Hast du jemals diese Macht bzw. Recht empfangen? Lies 1. Joh 5,13. Was wird dort über Glauben ausgesagt ?

6 a) Welche neuen und wichtigen Dinge über Jesus Christus lernst du aus Joh 1,14?

- b) Herausforderungsfrage: Wenn du die Bedeutung des Wortes "Gnade" aus Joh 1,14 nicht kennst, dann schlage in einem Wörterbuch oder Bibelwörterbuch nach. Was glaubst du, bedeutet Gottes "Gnade"?

Vierter Tag: Lies Johannes 1,15-28.

- 1 a) Was wurde durch Mose gegeben? Nenne den Vers.
- b) Herausforderungsfrage: Was wird in Hebräer 10,1-4 über das Gesetz ausgesagt? Fasse diese Verse mit deinen Worten zusammen.
- c) Was wurde nach Hebräer 10,10 ein für allemal für unsere Sünden geopfert?
- 2) Was wurde uns durch Jesus Christus gegeben? Lies Joh 1,15-18.
- 3) Welchen besonderen Platz hatte Jesus Christus bei Seinem Vater, bevor Er als Gottes Sohn auf die Erde kam, um uns die Wahrheit und Gnade zu bringen. Nenne den Vers aus Johannes 1.
- 4) Wie vergleicht sich Johannes mit Jesus Christus, als er von den religiösen Führern ausgefragt wird? (Vers angeben.)
- 5) Herausforderungsfrage: In welcher Weise wird in den folgenden Versen Christus als Herrscher und König über die Menschheit beschrieben? Versuche dies mit deinen eigenen Worten auszudrücken.
Philipper 2,9-11

- 6 a) (Persönlich) Hast du Jesus nicht nur als Retter, sondern auch als Herrn und König über deinem Leben angenommen?
- b) Was bedeutet, Jesus Christus als "Herrn" und "König" über sein Leben zu haben?

Fünfter Tag: Lies Johannes 1,29-34.

- 1) Wie beschreibt Johannes Jesus, als er ihn gesehen hat?
- 2) Wie beschreibt Johannes das Ereignis, als der Heilige Geist auf Jesus kam? Nenne den Vers.
- 3) Womit taufte Johannes und womit taufte Jesus?
- 4) Was sagen die folgenden Verse bezüglich des Heiligen Geistes aus? Schreibe es mit deinen eigenen Worten auf.
1. Korinther 12,13
- Epheser 1,13
- 5) Wie beschreibt Römer 14,17 das Reich Gottes?
- 6) Welche anderen Namen gibt Johannes Jesus in Joh 1,34?

Sechster Tag: Lies Johannes 1,35-51.

- 1 a) Johannes der Täufer gibt Jesus Christus in Joh 1,36 denselben Namen wie in Joh 1,29. Wie nennt er Ihn?
 - b) Was waren die Folgen von Johannes Worte über Jesus Christus? Nenne den Vers.
 - c) Welche Einladung sprach Jesus den beiden gegenüber aus?
 - d) Wie hieß einer dieser Männer?

- 2 a) Was macht Andreas, nachdem er Jesus Christus kennengelernt hat?
 - b) (Persönlich) Bist du jemals Jesus Christus im Glauben gefolgt, wie Andreas? Bist du schon einmal zu jemandem gegangen und hast von Jesus Christus erzählt, wie es Andreas tat?
 - c) Auf welche Art und Weise kann man heutzutage Menschen mit Jesus bekanntmachen?

- 3) Welchen neuen Namen hat Jesus dem Simon gegeben? Woran können wir erkennen, dass Jesus schon alles über Simon wusste, bevor Andreas ihn zu Ihm brachte. Vers angeben.

-
- 4 a) Wen fordert Jesus in Joh 1,43 auf, Ihm zu folgen?
- b) Diese Person erzählte wiederum jemand die Botschaft von Jesus weiter. Wem und was erzählte er? Nenne den Vers.
- c) Was sagte Jesus zu Nathanael, das zeigte, dass Er ihn schon kannte, bevor sie sich kennenlernten? Verse angeben.
- 5) Wodurch hat Nathanael seinen Glauben an Jesus ausgesprochen? Nenne den Vers.
- 6 a) Herausforderungsfrage: Diese Männer erkannten Jesus als den Messias an, von dem Mose und die anderen Propheten berichtet hatten. Wie sagen die folgende Verse aus dem Alten Testament das Kommen Jesus Christi voraus?
Jeremia 23,5
- Hiob 19,25
- b) Welcher Bibelvers in dieser Lektion hat dir am meisten geholfen oder dich am meisten herausgefordert? Vielleicht möchtest du diesen Vers auswendig lernen, damit du dich an diese besondere Herausforderung oder Hilfe erinnern kannst.